

## **Ein Vorkommen von *Exapate duratella* HEYDEN, 1864 in den Allgäuer Hochalpen**

(Insecta: Lepidoptera: Tortricidae)

von

ALFRED KARLE-FENDT & WERNER WOLF

**Summary:** A recent finding of *Exapate duratella* HEYDEN, 1864 in the Bavarian Alps southwest of Oberstdorf adds another remarkable alpine species to the German microlepidoptera fauna. The habitat is described and zoogeographical relations are discussed.

**Zusammenfassung:** Es wird von einem Nachweis von *Exapate duratella* HEYDEN, 1864 im südwestlichsten Teil der Allgäuer Hochalpen (Bayern) berichtet. Im Bereich der einzigen autochthonen Lärchenbestände im Westen des deutschen Alpenanteils konnte an einem Einzelbaum eine Population dieser Art festgestellt werden. Die Fundumstände für diesen Erstnachweis für Deutschland werden dargestellt und diskutiert.

### **Einleitung**

*Exapate duratella* HEYDEN, 1864 gilt zum jetzigen Kenntnisstand als weitgehend monophag an der Europäischen Lärche (*Larix decidua*) (DEUTSCH, 2008: 352). Diese erreicht als Art („Alpenlärche“ sensu SCHÜTT et al., 1992) der kontinental geprägten Bereiche der Zentral- und Südalpen an nur wenigen Stellen die Nordabdachung der Nördlichen Kalkalpen. Im südlichsten Bereich Deutschlands, im hintersten Rappental, zieht auf 1400–1700 m Höhe nordseitig ein schmaler Gürtel mit einem zwergstrauchreichen Lärchen-, Fichten-, Birkenmischwald noch ca. 2 km in die Allgäuer Hochalpen hinein (Abb. 1). Wahrscheinlich auf Grund der hohen Niederschläge (bis 2500 mm jährlich) und der starken Beschattung dünnen die Bestände dann aus und enden nach Osten ganz. Deswegen erschienen Vorkommen der an Lärche gebundene Art nicht sehr wahrscheinlich.

*E. duratella* ist bisher hauptsächlich aus dem Alpenbogen, v. a. der Schweiz (z. B. THOMANN, 1947) und Österreichs (z. B. BURMANN, 1951, 1965; DEUTSCH, 2008; HUEMER, 2013) bekannt. Auch aus den französischen Alpen liegen Meldungen vor (z. B. OBRAZTSOV, 1957: 325; TSCHORSNIG et al. 2003: 17), sowie aus Italien (z. B. PRÖSE, 1959). Neuerdings ist sie auch aus Slowenien nachgewiesen (LESAR & HABELER, 2007) sowie in einem Exemplar von KOVACS & KOVACS (2001) aus den Karpathen gemeldet worden. Ähnlich z. B. dem Verbreitungsbild von *Cremnophila flaviciliella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855) sind auch Nachweise aus den SO-Pyrenäen (Katalonien) bekannt. Letztere Art wurde ja erst kürzlich in den Allgäuer Hochalpen nachgewiesen (WOLF, 2009), und dies nährte den Verdacht, dass vielleicht doch auch *Exapate duratella* hier vorkommen könnte.

### **Nachweisgeschichte**

#### Methode

Im Rahmen umfangreicher Untersuchungen zu den Lepidopteren der Allgäuer Alpen wollten die Autoren nun klären, ob die wahrscheinlich monophag an Lärche lebenden Arten *Exapate duratella* und *Poecilocampa alpina* (FREY & WULLSCHLEGEL, 1874) im Bereich des oben skizzierten Lärchenbestandes zwischen Rappental und der Landesgrenze vorkommen. Es erfolgte vom Erstautor (KF) am 10.x.2015 eine erste Begehung des Bestandes zwischen 9 Uhr und 11 Uhr bei Besonnung. Dabei wurden tief liegende Äste auf ein Tuch abgeklopft und die Kronenbereiche mit dem Fernglas abgesucht. Beim weiteren Anstieg nach Süden fiel im darüber liegenden Kessel eine einzelne Lärche im Weidegebiet der Mittleren Biberalpe auf. Am 1.xi.2015 erfolgte durch KF eine weitere Begehung des Bestandes. Da die Besonnung in der Nordflanke



Abb. 1: Lärchengürtel im südlichen Rappental, Blick nach NW mit Geißhorn (links), Liechelkopf und Angererkopf (Mitte), Sechs Zinken und Kemptner Scharte (rechts). (Foto: A. KARLE-FENDT)

wegen des tieferen Sonnenstandes nur noch kurzzeitig die Kronen erreichte, wurde nun gezielt der höher gelegene Einzelbaum (1720 m) aufgesucht und von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr teilweise mit dem Fernglas im Kronenbereich abgesucht.

#### Ergebnis

Die Begehung am 10.x.2015 brachte keine Nachweise. Am 1.xi. konnten um ca. 10.30 Uhr bei voller Besonnung, Windstille und Temperaturen um 20 °C sofort 30–40 Kleinschmetterlinge in der und um die Krone fliegend beobachtet werden. Auf Grund der Jahreszeit und Baumart war anzunehmen, dass es sich um Männchen von *Exapate duratella* handelt. Da einzelne Falter ab und zu Richtung unterste Äste flogen, gelang der Fang von vier Exemplaren. Dieser bestätigte die Vermutung. Alle Tiere wirkten sehr frisch (Abb. 2). Ein Absuchen der unteren Äste mit dem Fernglas nach den flügellosen Weibchen erbrachte kein Ergebnis. In Phasen aufkommenden leichten Windes kam der Suchflug der Männchen kurzzeitig zum Erliegen, um bei Windstille sofort wieder aufzuleben. Es war während der zweistündigen Beobachtung kein Rückgang der Flugaktivität zu erkennen. Der Fundpunkt war an diesem Tag ca. fünf Stunden besonnt. Ein Leuchtfangversuch im Lärchenmischwald darunter am gleichen Abend erbrachte weder einen Nachweis von *E. duratella* noch von *P. alpina*.

#### Diskussion

Grundsätzlich entspricht der Fundort dem bekannten Habitatschema von *Exapate duratella*: lichtbestockte Lärchenbestände (THOMANN,1948: 481), lockere Lärchenbestände mit alten, stark mit Flechten bewachse-

*Exapate duratella* HEYDEN, 1864  
 Bayern, Oberallgäu, Rappenal-  
 tal, Mittlere Biberalpe, 2 ♂♂, TF,  
 I.xi.2015, leg. A. KARLE-FENDT,  
 in coll. W. WOLF. Spannweite  
 21,5 bzw. 21,0 mm.  
 (Foto: W. WOLF)



nen Bäumen (BURMANN, 1951: 25), alte Lärchenbestände, so genannte „Lärchwiesen“ (DEUTSCH, 2008: 351). Auch wenn es sich hier um einen älteren Einzelbaum handelt, befindet er sich in offenem, wiesenartigem Gelände einer Alpweide. Nach Südwesten schließen Latschenkieferbestände, nach Norden Fichtenbestände an. Bis jetzt wurde *E. duratella* im Alpenbogen mehrheitlich als Art der kontinental-alpin geprägten inneren Zentral- und Südalpen (THOMANN, 1948: 481) angesehen. Auch der einzige Nachweis im Bereich der Nördlichen Kalkalpen in Nordtirol bei Seefeld liegt an der Südabdachung zum Inntal und damit im Bereich der inneralpiner Trockentäler, klimatisch vergleichbar mit dem Engadin. Der neue Fund in den Allgäuer Hochalpen zeigt, dass die Bindung der Art an kontinental geprägte, trockenere Habitate nicht so stark ist wie angenommen.

Eine Erklärung für den isolierten neuen Fundpunkt hängt ggf. stark von der Frage nach der Ausbreitungsfähigkeit der Art ab. Da die Weibchen flugunfähig sind, kommt nur Windverdriftung von (Jung-) Raupen in Frage (Flug am „seidenen Faden“). Eine Verschleppung scheidet praktisch aus. Die nächsten, dazu kleinflächigen Lärchenbestände südlich im obersten Lechtal und am Hochtannbergpass liegen zwei Kilometer entfernt und sind von Fichtenreinbeständen eingeschlossen. Erst in ca. fünf Kilometer Entfernung finden sich geeignetere Bestände. AISTLEITNER gibt die Lärchenbestände in Vorarlberg außer am Eingang des Brandnertales als „nie großflächig ausgebildet“ an (AISTLEITNER, 1999: 28). Diese Verteilung dürfte aber eine Folge waldbaulicher Nutzung sein und nicht den ursprünglichen Vegetationsverhältnissen entsprechen.

Insofern ist nicht auszuschließen, dass es sich bei dem Vorkommen um ein Relikt einer ehemals flächigen Verbreitung handelt. Die Lage in einer Föhngasse mit niedrigen Passhöhen nach Südwesten begünstigt aber auch die Verdriftung zentralalpiner Arten (siehe dazu auch KARLE-FENDT & WOLF (2015) für *Eriogaster arbusculae*). In jedem Fall wäre das Vorkommen als nördlicher Arealrand nicht nur autochthoner Lärchenbestände, sondern auch von *Exapate duratella* aufzufassen.

## Dank

Wir danken der Oberen Naturschutzbehörde bei der Regierung von Schwaben für die Erteilung der Ausnahmegenehmigungen zum Fang von Schmetterlingen im NSG Allgäuer Hochalpen.

## Literatur

- AISTLEITNER E. (1999): Schmetterlinge Vorarlbergs 1. Band. – Vorarlberger Naturschau **5**: 7–390.  
 BURMANN, K. (1951): Ein kleiner Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung von *Exapate duratella* HEYD. (Microlepidoptera, Tortricidae). – Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft **36**: 9–11.  
 BURMANN, K. (1965): *Exapate duratella* HEYDEN (Lepidoptera, Tortricidae). Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung und zur Lebenskunde. – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **14** (3/4): 25–28.  
 DEUTSCH, H. (2008): *Exapate duratella* HEYDEN 1864: Beitrag zur Biologie und Zuchtbericht (Lepidoptera, Tortricidae). – Carinthia II **198/118**: 351–356.  
 HEYDEN [recte: HEYDEN], C. v. (1864): Ueber einen neuen Schmetterling aus der Gattung *Exapate* aus dem Oberengadin. – Mittheilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft **1** (6): 490–491.

- HUEMER, P. (2013): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematische und faunistische Checkliste. – Studiohefte **12**.
- KARLE-FENDT, A. & W. WOLF (2015): *Eriogaster arbusculae* (FREYER, 1849) in den Allgäuer Alpen: Aktuelle Nachweise der in Deutschland verschollenen alpinen Art (Insecta: Lepidoptera: Lasiocampidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **15**: 33–38.
- KOVÁCS, Z. & S. KOVÁCS (2001): First record of *Thiodia caradjana* KENNEL, 1916 (Lepidoptera: Tortricidae) to the fauna of Europe; new records of Tortricidae to the fauna of Romania. – Entomologica Romaniaa **6**: 45–52.
- LESAR, T. & M. GOVEDIČ (2010): Check list of Slovenian Microlepidoptera. – Natura Sloveniae **12** (1): 35–125.
- LESAR, T. & H. HABELER (2007): Lepidopterologie in Štajersko. – Joanea Zoologie **9**: 21–44.
- OBRAZTSOV, N. S. (1957): Die Gattungen der Palaearktischen Tortricidae. I. Allgemeine Aufteilung der Familie und die Unterfamilien Tortricinae und Sparganothinae. 3. Fortsetzung und Schluß. – Tijdschrift voor Entomologie **100** (3): 309–347.
- PRÖSE, H. (1959): Eine Fahrt ins Schnalsertal. – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **8** (6): 52–54.
- SCHÜTT, P., SCHUCK, H. J. & B. STIMM (Hrsg.) (1992): Lexikon der Forstbotanik. – ecomed, Landsberg, 581 S.
- THOMANN, H. (1947): *Exapate duratella* HEYD. (Lep. Tortr.). Ein spätfliegender Wickler der Graubündner- und Walliser-Alpen. – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft **20** (5): 475–483.
- TSCHORSNIG, H.-P., ZIEGLER, J. & B. HERTING (2003): Tachinid flies (Diptera: Tachinidae) from the Hauts-Alpes, France. – Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde, Serie A (Biologie) **656**: 1–62.
- WOLF, W. (2009): *Cremnophila flaviciliella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855) in den Allgäuer Hochalpen – Erstnachweis für Deutschland (Insecta: Lepidoptera: Pyralidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **9**: 61–64.

#### Anschriften der Verfasser

Alfred KARLE-FENDT  
Hofenerstraße 49  
87527 Sonthofen

Werner WOLF  
Erlenstraße 8  
95463 Bindlach